

FELDBEGEHUNG DER LAKU & LTA AM STAUSEE

Am 16. Juni veranstalteten die LAKU und das Lycée Technique Agricole gemeinsam eine Feldbegehung zur Vorstellung erster Ergebnisse eines Versuchs zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln.

Ziel des Projekts ist es, über einen längeren Zeitraum zu untersuchen, ob eine Kombination aus reduzierter Düngung, konservierender Bodenbearbeitung, dem Anbau robuster Getreidesorten sowie einer Verringerung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes sowohl für die landwirtschaftliche Praxis als auch für die Umwelt von Vorteil ist. Im Fokus der diesjährigen Besichtigung stand die Fragestellung, ob eine, zwei oder keine Fungizidbehandlungen je nach Kultur sinnvoll sind.

Ziel des Projekts ist es, über mehrere Jahre hinweg zu un-

tersuchen, ob eine, zwei oder keine Fungizidbehandlungen je nach Kultur sinnvoll und wirtschaftlich sind.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden den Teilnehmer:innen die physiologischen und ökonomischen Ergebnisse der Vorjahre vorgestellt. Anschließend erfolgte die Präsentation der verschiedenen Getreidesorten, die im Rahmen des Projekts „Käre vum Séi“ angebaut werden und gleichzeitig Bestandteil dieses Versuchs sind. Bei der Besichtigung der Versuchsflächen konnten die Teilnehmer:innen die Bestände direkt im Feld begutachten.

Dabei zeigte sich, dass die unbehandelten Parzellen teilweise eine vergleichbare Entwicklung und Gesundheit aufwiesen wie die Varianten mit zwei Fungizidbehandlungen.

Mit knapp 90 Leute war die Veranstaltung sehr gut besucht. Der direkte Austausch zwischen landwirtschaftlicher Praxis, Versuchswesen und Beratung bot eine wertvolle Gelegenheit, aktuelle Erkenntnisse zur nachhaltigen Reduzierung von Pflanzenschutzmitteln zu diskutieren und weiterzugeben.

Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für das große Interesse und die zahlreichen fachlichen Gespräche.

